

Kriegsverbrecher als Eltern: Autor rechnet ab

Literatur Niklas Frank trägt aus seinen Büchern vor

■ **Koblenz.** Aus Anlass des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar findet am Donnerstag, 24. Januar, eine Lesung mit dem Journalisten und Autor Niklas Frank statt. Sie beginnt um 18 Uhr im Klangraum des Bischöflichen Gymnasiums, Hohenzollernstraße 13-17 in Koblenz. Niklas Frank wird an diesem Abend aus seinen Büchern „Der Vater. Ei-

ne Abrechnung“ (1987) und „Meine deutsche Mutter“ (2005) lesen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion im Rahmen eines moderierten Gesprächs.

Niklas Frank wurde 1939 in München als Sohn des nationalsozialistischen Politikers Hans Frank und dessen Frau Brigitte geboren. Sein Vater war zwischen 1939 und 1945 als Generalgouverneur im besetzten Polen an zahlreichen Kriegsverbrechen beteiligt und wurde auch als „Schlächter von Polen“ bekannt.

Sein Vater wurde im Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher angeklagt, 1946 zum Tode verurteilt und erhängt. Seine Mutter starb 1959. Frank begab sich auf die Suche nach der Wahrheit über seinen Vater und das Dritte Reich. Er wurde Journalist und 1979 Auslandsreporter beim deutschen Wochenmagazin „Stern“.

1987 sorgte er mit dem Buch „Der Vater. Eine Abrechnung“ für Aufsehen. Frank rekonstruierte das Leben seines Vaters aufgrund jahrelanger Recherchen, in deren Ver-

lauf er erkennen musste, welch ungeheuren Ausmaßes die Verbrechen des Vaters waren. 1995 kam „Der Vater“ als multimediales Theaterprojekt mit dem Untertitel „Eine blutige Komödie“. 2005 folgte dann im Buch „Meine deutsche Mutter“ eine ebenso harte Auseinandersetzung mit der eigenen Mutter. Die Lesung wird veranstaltet vom Freundschaftskreis Koblenz – Petah Tikva in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz.